Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 11. April 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 91,92

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 11.4.38. Frau Rat Stöckler: Im Voranschlag ein großes Deficit, es sind allerlei Vorschläge gemacht, ich weiß nicht, ob das alles helfen wird, keine Anzeichen, daß die Fürsorgevereine aufgehoben werden, fortarbeiten, solange es sein kann.

// Seite 92

Von Steinling: In Landshut wollen die Solanus schwestern die Fürsorge niederlegen, weil der Hilfsarzt gegen sie arbeitet. Ob sie gehen sollen? Nein, sie bleiben hier auf ihrem Posten. Nicht leicht gegenüber der evangelischen Mission und der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt, aber aushalten. Für Landshut wollen wir sorgen, indem ich die Ausbildungskosten für drei Abiturientinnen der Frauenschule in Krankenpflege übernehme - soll mir später sagen. Für persönliche Disposition trecento *[Ital. „Dreihundert“]*.

Dr. Bösmiller - vor Reise nach Rom. Pater Lippert.

Maria Ertl: Viel Schularbeit, kommt von der letzten Stunde. Jetzt Exercitien kurse in Altoetting. Mutter wieder gesund. Tuquoque *[Lat. „Auch du“]*.

16.00 Uhr Dr.Venator. Das Ski fahren in den Dolomiten mit Wilhelm.